

Wenn man sich im Ton vergreift

In einem Betrieb finden Bewerbungsgespräche mit der Chefin statt. Beide Bewerber, Max links und Felix rechts, haben die gleichen Voraussetzungen. Doch wer sich im Ton vergreift, hat womöglich keine guten Karten.

nölen	jammern	zischen	heiter	freundlich
klagen	brummeln	lamentieren	klar	melodisch
quengeln	keifen	murren	deutlich	wohlwollend
mosern	knurren	nörgeln	äußern	sagen
angeben	nuscheln		sprechen	fragen



Bearbeite die angekreuzten Aufgaben schriftlich.

- 1 Beschreibe die beiden Situationen kurz in wenigen Sätzen.
- 2 Aus welchen Gründen entscheidet sich die Chefin für Felix?
- 3 Die Chefin teilt Max mit, dass sie sich leider für den anderen Bewerber entschieden hat. Schreibe auf, was sie zu Max sagen könnte, sodass Max nicht verletzt ist, aber dennoch die Chance erhält, aus der Situation zu lernen.
- 4 Wie lautet das folgende Sprichwort? Es fehlen die Vokale:
D_r T_n m_cht d_ _ M_s_k. Erkläre die Bedeutung des Sprichwortes.
- 5 Übe ein Bewerbungsgespräch ein. Nimm eine entsprechende Körperhaltung ein. Stelle dich vor. Gib Informationen zu deinen Stärken, Fähigkeiten und Interessen. Trage dies deiner Lehrkraft mündlich vor.
- 6 Um welche Werte geht es hier?
Kreise ein:

Respekt – Akzeptanz – Disziplin – Friedfertigkeit – Toleranz – Hilfsbereitschaft –

Höflichkeit – Zuverlässigkeit – Wertschätzung

Eine Botschaft aus früherer Zeit

Holdes Fräulein, edler Knabe!

Mir kam zu Ohren, Ihr bedürftet **e**ines Rates. Der feierlichen Rede seid Ihr in Eurer Bildungsstätte zuweilen nicht mehr mächtig. Wort auf Wort verlasset achtlos Eure Münder. Zuweilen Euer Geist erscheint einem tiefen Schläfe zu entsinken. Eure Herrin, Euren Herrn zerfresset tiefste **S**orge ob Eures Wohls. Erwachtet, erwachtet! Ersparet Euch die Pein und haltet inne. Erwecket Euren Geist und wählet Worte mit Bedacht. So wird sich zeigen Eure Herrin oder Euer Herr erkenntlich. **W**ohlgesonnen werden sie Euch sein, wählet Ihr Worte der rechten Redensart. **H**altet ein ob Eurer Wörter, die nicht rechtens sich erweisen. Sonst seid Ihr verdammet in alle Ewigkeit. Gehabt Euch wohl, Ihr Edelleut!

Bearbeite die angekreuzten Aufgaben schriftlich.

- 1 Lies den Text.
- 2 Schreibe die unterstrichenen Wörter heraus und übersetze sie ins heutige Deutsch.
- 3 Formuliere in zwei bis drei Sätzen, was die Aussage dieses Textes ist.
- 4 Wer könnte mit „Fräulein“ und „Knabe“ gemeint sein?
- 5 Wer könnte mit „Herrin“ und „Herr“ gemeint sein?
- 6 Beschreibe deine Gedanken, die du beim Lesen dieses Textes hattest.
- 7 Wie ist es für Erwachsene, wenn du mit ihnen in der Jugendsprache sprichst?
- 8 Mit welchen Menschen kannst du in Jugendsprache sprechen, mit wem solltest du dies nicht tun?
- 9 Notiere die fettgedruckten Buchstaben des Textes in der Reihenfolge des Textes.
Das Lösungswort ist: _____ .
Suche nach der Bedeutung dieses Wortes.
- 10 Um welche Werte geht es hier?
Kreise ein:

Respekt – Akzeptanz – Disziplin – Friedfertigkeit – Toleranz – Hilfsbereitschaft –

Höflichkeit – Zuverlässigkeit – Wertschätzung

Traum eines Lehrers: gemeinsam Unterricht gestalten

Herr Schmidt ist Lehrer mit Leib und Seele. Eines ist sicher: Er liebt die Arbeit mit seinen Jugendlichen und würde noch viel mehr geben, damit all seine Schüler gut durch die Schulzeit kommen. Deshalb ist es ihm wichtig, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern offen dafür zu sein, was jeden beschäftigt oder bedrückt. Viele seiner Schüler wissen, dass sie zu ihm kommen können, wenn sie ein Problem haben.

Aber es gibt auch einige, denen scheint alles egal zu sein: welche Noten sie bekommen, ob sie etwas lernen, ob sie den Abschluss schaffen. In diesem Fall ist es für Herrn Schmidt schwer, die Jugendlichen zu erreichen. Besonders, wenn er Themen im Unterricht behandeln muss, die die Schüler zunächst langweilen. Dann wünscht sich Herr Schmidt oft nur ein kleines bisschen Offenheit, sich auf das Thema einzulassen und die Stunde so zu gestalten, dass alle eigene Gedanken und Ideen zum Thema einbringen. Herr Schmidt weiß, dass dies für einige nicht leicht ist.

In der Tat trennen Schüler und Lehrer viele Lebensjahre und Interessen. Viele Schüler haben mit der Schule schon einige unangenehme Erfahrungen gemacht. Aber ist das ein Grund, sich allen Lehrkräften, jedem Fach, jedem Thema zu verschließen? Vielleicht geht es ja auch anders, wenn man sich zum Beispiel im Unterricht einbringt und ihn durch positive Beiträge mitgestalten kann?

Herr Schmidt hat sich schon oft den Kopf zerbrochen, wie er seine Schüler im Unterricht zum Mitmachen motivieren kann. Er wünscht sich, sie hätten so viel Vertrauen, ihm hilfreiche Tipps zu geben, wie die Klasse auch bei langweiligen Pflichtthemen eine angenehme Schulstunde verbringen kann. Als Nächstes stehen in Deutsch Balladen auf dem Lehrplan. Er weiß, dass der *Erkönig* von Goethe die Schüler erst mal abschrecken wird. Er ist sich aber sicher, wenn sich eine ähnliche Story heutzutage ereignen würde, würde die ganze Klasse dies im Internet verfolgen. Vielleicht könnten seine Schüler die Ballade in eine moderne Story umschreiben oder sie sogar rappen?

Bearbeite die angekreuzten Aufgaben schriftlich.

- 1 Was liebt Herr Schmidt an seinem Beruf? Was sind seine Ziele?
- 2 Was ist Herrn Schmidt neben der Vermittlung von Wissen noch wichtig?
- 3 Was wünscht sich Herr Schmidt von denen, die keine Lust auf Schule haben?
- 4 Ist Herr Schmidt ein guter Lehrer? Begründe.
- 5 Was würdest du tun, wenn du Herr Schmidt wärst, um alle zur Mitarbeit zu motivieren?
- 6 Suche im Internet, welchen Inhalt der *Erkönig* hat. Beschreibe dies in fünf Sätzen.
- 7 Schau dir auf YouTube einen Rap dazu an. Wie gefällt dir die Story?
- 8 Um welche Werte geht es hier?
Kreise ein:

Respekt – Akzeptanz – Disziplin – Friedfertigkeit – Toleranz – Hilfsbereitschaft –

Höflichkeit – Zuverlässigkeit – Werteschätzung

Ein Blick in die Zukunft

Wie stellst du dir deine Zukunft vor? Was möchtest du sein, erreichen, besitzen?
Welche Ziele hast du?

- Mit 16 Jahren möchte ich _____
- Mit 18 Jahren möchte ich _____
- Mit 25 Jahren möchte ich _____
- Mit 30 Jahren möchte ich _____
- Mit 45 Jahren möchte ich _____
- Mit 67 Jahren möchte ich _____
- Das Wichtigste ist _____

verheiratet – Zufriedenheit – Familie – Auto –
Berufsausbildung als ... – Enkelkinder – Schulabschluss –
Job – Glück – Führerschein – Studium – Reichtum –
Haus – Gesundheit – Rente – Karriere



© Carina Lindmeier – stock.adobe.com

Bearbeite die angekreuzten Aufgaben schriftlich.

- 1 Lies die Stichpunkte.
- 2 Schreibe die Satzanfänge ab und ergänze sie mit für dich zutreffenden Aussagen.
Du darfst die Wörter aus dem Wortspeicher benutzen und das Alter verändern.
- 3 Nenne Gründe, weshalb Schüler sich nicht für den Unterricht interessieren.
- 4 Nenne Gründe, warum es Schülern egal zu sein scheint, wenn sie schlechte Noten einkassieren.
- 5 Was vermutest du, warum manche Schüler gar nicht mehr zur Schule kommen, obwohl sie keine Erkrankung haben?
- 6 Wie würdest du Mitschüler motivieren, damit sie in der Schule ihr Bestes geben?
- 7 Was könnten Lehrkräfte tun, um ihre Schüler zu motivieren?
- 8 Schreibe einen Aufsatz: Mein perfektes Leben nach der Schulzeit.
- 9 Höre dir das Lied „Junge“ von den „Ärzten“ an. Google den Songtext. Wie gefallen dir das Lied und der Text? Begründe deine Meinung.
- 10 Um welche Werte geht es hier?
Kreise ein:

Respekt – Akzeptanz – Disziplin – Friedfertigkeit – Toleranz – Hilfsbereitschaft –

Höflichkeit – Zuverlässigkeit – Wertschätzung

Alexandra Vetter: Schnelle Aufgaben für gutes Benehmen 7–10
© Auer-Verlag

Wenn das Smartphone süchtig macht

Sollte die Benutzung des Smartphones in der Schule und im Unterricht uneingeschränkt möglich sein? Viele Schüler wünschen sich das. Die meisten Lehrkräfte berichten jedoch von Ablenkung und Unterrichtsstörungen. Hirnforscher Manfred Spitzer sagt, dass durch die übermäßige Nutzung des Smartphones Menschen krank und süchtig werden können. Eine Sucht liegt dann vor, wenn man zwanghaft etwas nicht lassen kann, von dem man weiß, dass es einem schadet. Man reagiert gereizt, aggressiv, angespannt, sobald das Smartphone entzogen wird. Die Sucht nach dem Smartphone zerstört das Leben: Sie zerstört soziale Kontakte, womöglich auch die Beziehung zur Partnerin/zum Partner, sie gefährdet den Erfolg in Schule und Job und verändert die Strukturen im Gehirn. Kaum jemand würde sich jedoch eingestehen, nach dem Smartphone süchtig zu sein. Viele geben aber zu, dass sie das Smartphone nur schwer weglegen können. Mittlerweile ist die Computer- und Internetsucht, der die Sucht nach dem Smartphone zuzuordnen ist, eine von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) anerkannte Erkrankung. Wissenschaftlich nachgewiesene Auswirkungen dieser Sucht sind Ängste, Depressionen, Aufmerksamkeitsstörungen, Lernstörungen, Motivationsstörungen, Kurzsichtigkeit, Bewegungsmangel, Übergewicht und Haltungsschäden. Gerade Kinder und Jugendliche sind von den Risiken dieser Sucht stärker betroffen als Erwachsene, da deren Gehirne noch nicht ausgereift sind und es zu irreparablen Schädigungen kommen kann. Darüber hinaus wird durch die Benutzung des Smartphones die Hemmschwelle für Übergriffe im Zusammenhang mit Mobbing vermindert. Bei jungen Verkehrsteilnehmern ist das Smartphone Unfallursache Nummer eins. Die Droge Smartphone bedeutet auch Schlafmangel: Das Einschlafen und Durchschlafen kann derart gestört werden, dass Jugendliche mittlerweile zwei Stunden weniger pro Nacht schlafen. Manfred Spitzer rät Eltern, ihren Kindern erst ab 18 Jahren den unbeaufsichtigten Umgang mit dem Smartphone zu erlauben. Viele Lehrer wären froh, wenn die Schule eine handyfreie Zone wäre, denn dann würde der Unterricht oft ohne weitere Störungen ablaufen.

Bearbeite die angekreuzten Aufgaben schriftlich.

- 1 Lies den Text. Beschreibe anschließend, was man unter einer Sucht versteht, und nenne Merkmale.
- 2 Zu welcher Erkrankung zählt laut WHO die zwanghafte Nutzung des Smartphones?
- 3 Zähle die möglichen Auswirkungen der Smartphone-Sucht auf.
- 4 Warum sind Kinder und Jugendliche stärker als Erwachsene gefährdet, wenn sie ständig unkontrolliert ein Smartphone nutzen?
- 5 „Ein Smartphone ist das Gleiche wie Speed, Ecstasy, LSD oder Kokain“, sagen besorgte Pädagogen. Welche Meinung hast du zu dieser Behauptung?
- 6 Sollte die Benutzung des Smartphones in der Schule generell erlaubt sein?
- 7 Um welche Werte geht es hier?
Kreise ein:

Respekt – Akzeptanz – Disziplin – Friedfertigkeit – Toleranz – Hilfsbereitschaft –

Höflichkeit – Zuverlässigkeit – Wertschätzung

Wiedergutmachung

Schulstempel

Vorlage: Gespräch über einen Konflikt zwischen Schülerin/Schüler und geschädigter Person

Du hast mit deinem Verhalten die Werte der Schulgemeinde missachtet und anderen geschadet. Nimm dieses Blatt, um mit der Person zu sprechen, der du geschadet hast. Bitte die Person um ein kurzes Gespräch in einer ruhigen Atmosphäre. Du kannst die Sätze ablesen oder auch sinn- gemäß eigene Formulierungen verwenden. Notiere die Antworten der geschädigten Person und unterschreibt beide am Ende.

1. Ich habe Sie/dich um ein kurzes Gespräch gebeten, weil ich mit Ihnen/dir über den Vorfall sprechen möchte. Ist das okay für Sie/dich?

Antwort geschädigte Person:

2. Ich wollte Ihnen/dir sagen, dass es mir sehr leidtut. Können Sie/kannst du meine Entschuldigung akzeptieren?

Antwort geschädigte Person:

3. Welche Gefühle hatten Sie/hattest du in dieser Situation? Was haben Sie/hast du über mich gedacht?

Antwort geschädigte Person:

4. Ich verspreche, dass so etwas nicht noch einmal vorkommt. Was kann ich für Sie/dich tun, um das wiedergutzumachen?

Antwort geschädigte Person:

5. Ich bedanke mich für dieses Gespräch. Es ist mir nicht leichtgefallen, mit Ihnen/dir darüber zu reden.

Unterschriften Gesprächsteilnehmende:

(Ort, Datum)

(Unterschriften)

Zur Ablage in der Schülerakte